

EMILIA ROMAGNA

# ZWISCHEN LEGENDE UND WIRKLICHKEIT

Italien ist vielen Touristen nur als Urlaubsdestination mit Meeresblick bekannt. Eigentlich schade, denn kaum ein anderes Land kann mit derart vielen Kunstschatzen, wunderschönen Landschaften oder auch kulinarischen Highlights aufwarten. Wir haben uns auf eine Radtour mit dem E-Bike quer durch die Emilia Romagna begeben.

**MIT DEM AUTO KANN JEDER ITALIEN EROBERN.** Mit dem E-Bike mutet es jedoch fast ein wenig exotisch an. Doch einmal an einer Idee Gefallen gefunden, wird sie auch durchgeführt. Und ehrlich gesagt, mit dem Fahrrad durch die Emilia Romagna zu gondeln, hat etwas ganz Besonderes an sich. Wir – ein Team von fünf ziemlich unterschiedlichen Freundinnen – starten

unsere Reise in Bardi Ponteceno. Von hier aus sollen es etwa 25 km zur Burg von Bardi sein. In den diversesten Looks gestylt – Rimini mit Flip-Flops ist genauso vertreten wie die Radfahrerkluft eines Hochleistungssportlers – schwingen wir uns auf die Drahtesel und radeln mitten in die wunderschöne grüne Landschaft hinein. Die leichten Steigungen der kur-

venreichen Straße bewältigen wir spielend und ein Zwischenstopp in der Parmigiano-Regiano-Käserei ist eine nicht notwendige, aber äußerst angenehme und vor allem informative Abwechslung. Hier erfahren wir, wie Parmesan hergestellt wird, und können uns an dem gut gereiften Käse gar nicht sattkosten. Aber bald geht es weiter, und es dauert gar

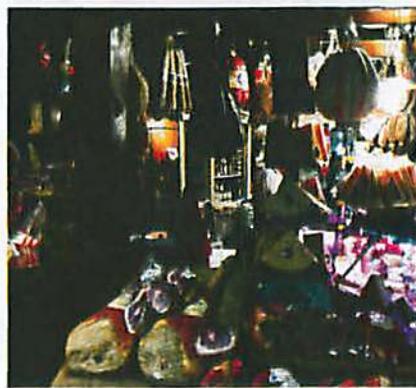
In Norditalien – genauer gesagt zwischen der Adria, dem Po, San Marino und dem Apennin – befindet sich die Emilia Romagna, ein Eldorado für Italien-Fans, die das Besondere suchen.

nicht lange und wir können in der Ferne die Burg von Bardi erkennen, die einst Schauplatz einer unglücklichen Liebesgeschichte gewesen ist. Auch heute wird noch ab und zu der Geist des Soldaten Moroello, des unglücklichen Liebhabers der Burgherrin, gesehen, die sich in den Tod gestürzt hat und der keine Ruhe findet. Sogar ein Wissenschafterteam hat sich dieses Falles angenommen und mit einer Art Wärmekamera Aufnahmen des Gespenstes gemacht hat, die in der Festung auch ausgestellt sind. Wir besichtigen Wehrgänge, Türme, die Gefängnisse und Folterkammern und natürlich auch die liebeliche Landschaft von den Burgzinnen aus. Nach einem wunderbaren Mittagessen mit Parmesan, Prosciutto und anderen Spezialitäten in einem typischen italienischen Restaurant schwingen wir uns wieder auf die Drahtesel. Aber nicht besonders lange, denn in unser Quartier – ins Antico Borgo Tabiano Castello ist es ein weiter Weg, den wir dann doch mit dem Bus zurücklegen. Und unsere Räder befinden sich im Handgepäck. Spaß beiseite – in einem speziellen Anhänger werden die Akkus unsere Räder neu aufgeladen. Im Hotel angekommen, trauen wir unseren Augen nicht. Hier scheint es sich um eine alte Burganlage zu handeln, die jedoch liebevoll und äußerst komfortabel restauriert wurde. Das Antico Borgo di Tabiano Castello verfügt über 40 Zimmer, die in diversen Gebäuden untergebracht sind. Trotz der alten Gemäuer herrscht hier Luxus pur, und eine Wellnessanlage mit Swimmingpool, Sauna und diversen Behandlungen lässt keine Wünsche offen.

**GEHEIMNISVOLLE WESEN.** Am nächsten Tag haben wir uns eine Tour zum Schloss von Gropparello vorgenommen, das einst Schauplatz von Kämpfen zwischen Elfen und Kobolden gewesen sein soll. Sein Ursprung geht auf das 8. Jahrhundert zurück und es war im Verlauf der Zeiten im Besitz bedeutender Familien. Heute werden in dieser wunderbaren Kulisse Weinfestivals, Theateraufführungen oder Mittelaltermärkte abgehalten und im umliegenden Wald wurde ein Märchenpark



**Bella Italia.** Schlossgespenster gibt es nicht nur in England – in der Burg von Bardi wandelt auch noch heute nachts der unglückliche Moroello als Geist herum (oben). Die Emilia Romagna ist auch für ihre lukullischen Köstlichkeiten berühmt (unten).



geschaffen, der der erste Erlebnispark Italiens ist.

**BESUCH BEIM GRAFEN.** Am Ende unseres Kurzurlaubs mit dem Fahrrad steht der Besuch des Schlosses von Rivalta am Programm, das in Dokumenten bereits ab 1048 erwähnt wird und im 14. Jahrhundert unter die Herrschaft der Landi kam, die es auch heute noch besitzen. Wir werden von Graf Conte Zanardi-Landi höchstpersönlich empfangen und in den

prunkvollen Herrschaftsbesitz geführt, der von einem herrlichen Park umgeben ist. Am Besichtigungsprogramm stehen der Ehrensaal, das Esszimmer, die Küche und die Schlafzimmer – hier hat sogar einmal Prinzessin Margaret, die Schwester der Queen von England, übernachtet. Anschließend werden wir zum Abendessen geleitet, wo traditionelle lokale Spezialitäten aufgetischt werden. Am Tag darauf heißt es leider Abschied nehmen. Von Italien – und auch von unseren Rädern. Bevor wir jedoch zum Flughafen fahren, schauen wir noch bei einem Weingut vorbei, denn die hügelige Gegend um Piacenza gilt seit jeher als klassisches Weinbauangebiet – und zwar der Azienda La Stoppa. Hier werden die Weine noch nach traditioneller Art und Weise und in limitierter Anzahl produziert, die – wie etwa der bernsteinfarbene Passito – unverwechselbar sind. ■

## Information

[www.urlaubemiliaromagna.de](http://www.urlaubemiliaromagna.de)  
[www.tabianocastello.com](http://www.tabianocastello.com)  
[www.borgocolombara.it](http://www.borgocolombara.it)  
[www.lastoppa.it](http://www.lastoppa.it)  
[www.parmigiano-reggiano.it](http://www.parmigiano-reggiano.it)  
[www.valledeicavalieri.it](http://www.valledeicavalieri.it)